Bisher haben sich für folgende Quadranten Bearbeiterinnen und Bearbeiter gefunden (aus Datenschutzgründen werden die Namen der Bearbeiterinnen und Bearbeiter hier nicht genannt):

- 2826 (komplett)
- 2827 (komplett)
- 3026/4
- 3028 (komplett)
- 3126/2, 3126/4
- 3127/1, 3127/3

Selbstverständlich läuft parallel dazu auch das Programm zur Erfassung der Gefäßpflanzenarten der Roten Liste Niedersachsens (**RLG-Kartierung**) auf Minutenfeld-Basis weiter. Kartiert wird seit 1.01.1993 nach der 4. Fassung der Roten Liste. Die seit 1993 gültigen Meldebögen (Hochformat) können ebenfalls kostenlos bei obiger Adresse angefordert werden. Alle im Zeitraum 1982 bis 1992 kartierten Wuchsorte gefährdeter Arten sollten auf ihre Aktualität hin überprüft und erneut gemeldet werden.

Das NLÖ hat einen **Kartier-Atlas** herausgegeben, der die Topographischen Karten 1:50.000 aus Niedersachsen enthält. Der Atlas wird kostenlos an alle Kartiererinnen und Kartierer der Erfassungsprogramme abgegeben. Vor den Sommerferien kann er nicht verschickt werden, ist jedoch beim NLÖ sowie auf den Kartiertreffen des NLÖ erhältlich. Der Postversand ab 1.09.1994 erfolgt nicht automatisch, sondern nur nach schriftlicher Anforderung.

Ein „**Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen**. Kartierung 1982 - 1992“ wird voraussichtlich im Sommer diesen Jahres erscheinen. Das vom NLÖ herausgegebene Werk umfaßt zwei Bände mit insgesamt etwa 900 Seiten. Die Kartiererinnen und Kartierer, die durch ihre Meldungen am Zustandekommen des Atlanten mitgewirkt haben, erhalten kostenlos ein Exemplar.

Für die Regionalstelle 6b für die floristische Kartierung Niedersachsens erscheint seit 1993 ein „**Botanischen Rundbrief für das Wendland**“ (Bezug über den Herausgeber: H.W. Kallen, OT Prießeck Nr. 2a, 29459 Clenze). Ziel ist es, Kontakte zwischen botanisch Interessierten herzustellen (Exkursions- und sonstige Veranstaltungstermine) und aktuell über regional interessante Funde und Gefährdungen zu berichten.

T.K.

Überraschungen am Kaliberg Wathlingen

Wie kommt es nur, daß sich salzliebende oder -ertragende Pflanzenarten an einem Sekundärstandort wie der Kalihalde Wathlingen (Landkreis Celle, TK 3426/4, MF 8) in der Oberen Allerniederung (Uetzer Niederungen) in solcher Vielfalt einfinden und daß

auch weitere Sippen ganz neu dort auftauchen? Am Fuße der Kalihalde, wo das Erdreich mit Salzwasser mehr oder weniger regelmäßig durchtränkt wird, hat sich in den letzten Jahren eine reichhaltige halophile Flora eingefunden.

Im Raum Wathlingen wird seit Anfang unseres Jahrhunderts Kalisalz abgebaut. Sichere Hinweise auf Vorkommen typischer Pflanzensippen der Salzstandorte gibt es jedoch nur aus jüngerer Zeit.
So berichten OELKE u. HEUER (1993) über Nachweise von *Spergularia salina* aus den Jahren 1967 und 1982 und von *Puccinellia distans* ebenfalls aus dem Jahre 1967 (vgl. auch HAEUPLER 1976).
Auch das Vorkommen von *Aster tripolium, Atriplex littoralis, A. prostrata, Chenopodium rubrum, Leontodon saxatilis* und *Salicornia europaea* ist seit einigen Jahren an der Kalihalde Wathlingen bekannt.

Im Jahre 1993 wurden nun zusätzlich folgende Sippen erstmals nachgewiesen: *Atriplex rosea*, *Atriplex tatarica* (durch Dr. H. Langbehn), *Gypsophila perforata* (durch Dr. H. Langbehn), *Kochia scoparia, Salsola kali ssp. ruthenica, Spergularia marina* und *Suaeda maritima* (durch E. Timmermann).
Diese Arten standen in der Nähe eines Schienenstranges. Nur *Gypsophila perforata* (3 Pflanzen) und *Suaeda maritima* waren auf dem ruderalen Gelände in der Nähe von künstlichen Abflußrinnen zu finden.

Ausbreitungstendenzen halophiler Sippen an sekundären Binnensalzstellen werden derzeit auch an verschiedenen anderen Stellen beobachtet (D. BRANDES u. E. GARVE, mdl. Mitt. 1993). Im Landkreis Celle gibt es noch Vorkommen im Bereich des Kalischachtes „Maria Glück“ in Höfer (3327/2, MF 1).

Die ursprünglichen Vorkommen salzliebender oder -ertragender Arten im Celler Raum außerhalb der Kalihalden sind spätestens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erloschen. Sie befanden sich im Bereich der ehemaligen Saline in Sülze (3226/1) und im Bereich der Dammaschwiesen in Celle (3326/4). Von den oben genannten Sippen kamen dort aber nur *Puccinellia distans* und *Spergularia salina* vor (NÖLDEKE 1890). Zumindest die übrigen Sippen müssen demnach neu in das Gebiet eingewandert sein.

Literatur

HAEUPLER, H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. - Scripta geobotanica 10: 367 S., Göttingen.

NÖLDEKE, C. (1890): Flora des Fürstentums Lüneburg, des Herzogtums Lauenburg und der freien Stadt Hamburg. - 412 S., Celle.

OELKE, H. u. O. HEUER (1993): Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes, 2. überarb. Aufl. - Beiträge zur Naturkunde Niedersachsen 46 (Sonderband 1/93): 355 S., Peine.

Gabriele Ellermann u. Thomas Kaiser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas, Ellermann Gabriele

Artikel/Article: Überraschungen am Kaliberg Wathlingen 4-5